

Gemeinsam nicht einsam in unsicheren Zeiten! CKD-Besuchsdienst während der COVID-19-Pandemie

Die CKD möchte Besuchsdienstler*innen einige Tipps im Umgang mit dem Covid-19-Virus geben. Vieles ist für Sie im Alltag bereits selbstverständlich. Die CKD orientiert sich mit diesen Tipps an den geltenden Hygieneschutzmaßnahmen der Länder Niedersachsen und Bremen.

Bevor Sie den Besuchsdienst wieder aufnehmen, sprechen Sie mit dem pastoralen Team und klären die Vorgaben, die es in ihrer Gemeinde gibt!

Als Ehrenamtliche im Besuchsdienst erleben Sie, wie groß die Beschränkungen durch das Corona-Virus gerade für ältere und hochbetagte Menschen sind. Zwischenzeitlich lernen wir die Schutzmöglichkeiten gegen das Virus in unseren Alltag zu integrieren und suchen nach Möglichkeiten, möglichst viel von bisher Geschätztem wieder lebendig werden zu lassen. Dazu gehören auch die Besuche zu Geburtstagen und bei kranken und einsamen Menschen.



1. Als **Leiter*in** einer Besuchsdienstgruppe informieren Sie sich bitte über die aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln sowie die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen der Länder Niedersachsen und Bremen.

Informationen finden Sie unter:

<https://www.niedersachsen.de/Coronavirus/vorschriften-der-landesregierung-185856.html>

https://www.inneres.bremen.de/startseite/corona__die_haeufigsten_fragen_und_antworten-23460

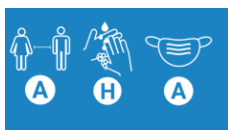


Bitte informieren Sie die Besuchsdienstmitarbeiter*innen über gravierende Veränderungen, die den Ablauf von Besuchen betreffen. Gelegenheit dazu bietet sich bei einem Treffen auf Abstand, mit einem Telefonat oder dem Nachrichtendienst des Smartphones (z. B. WhatsApp)



2. Als **Leiter*in** einer Besuchsdienstgruppe informieren Sie bitte alle Ehrenamtlichen der Gruppe

- dass für Besuche zu Geburtstagen oder bei Kranken in Privatwohnungen grundsätzlich die gleichen Rahmenbedingungen wie bei privaten Besuchen gelten,
- dass bei Besuchen in Alten- und Pflegeheimen die jeweils dort geltenden Vorgaben des Hygienekonzeptes einzuhalten sind.



Bitte informieren Sie die Verantwortlichen in der Pfarrgemeinde und der Altenhilfeeinrichtungen, dass die Besuchsdienstgruppe ihren ehrenamtlichen Präsenz-Besuch wieder aufnehmen möchte.



3. Als **Besuchsdienstmitarbeiter*in** prüfen Sie für sich persönlich, ob Sie den Dienst wieder beginnen möchten. Viele Besuchsdienstmitarbeiter*innen gehören selbst zur „Risikogruppe“, ob aus Alters- oder aus gesundheitlichen

Gründen. Die Entscheidung für oder gegen den „Besuchsdienst“ sollten Sie ganz persönlich treffen. Lassen Sie sich nicht von anderen „überreden“!



4. Nehmen Sie zu dem/der Zubesuchenden Kontakt auf und klären, ob ein Besuch unter den aktuellen Bedingungen möglich ist. Lehnt jemand mit Verweis auf die Corona-Pandemie einen Besuch ab, können Sie z. B. anbieten, Grüße der Gemeinde an der Haustür abzulegen und ein weiteres „Klönnschnack“-Telefonat verabreden.
5. Ist eine telefonische Voranmeldung nicht möglich, dann fragen Sie bewusst – direkt, noch bevor Sie das Haus oder die Wohnung betreten – danach, ob sie willkommen sind.
Sie vermitteln damit das Gefühl, die besondere Situation auch wirklich ernst zu nehmen und räumen die Möglichkeit zur Ablehnung des Besuchs ein.
6. Entscheiden Sie sich vor dem Besuch, ob Sie Kaffee trinken oder ein Stück Kuchen essen würden, wenn es Ihnen angeboten wird. Lehnen Sie das für sich ab, teilen Sie das am besten schon beim Vorgespräch mit.
Konnten Sie im Vorfeld nicht mitteilen, dass Sie keine Speisen und Getränke annehmen möchten, können Sie z. B. original verpacktes Gebäck mitbringen.



7. Aktuell ist bei Besuchen kein Mund-Nasen-Schutz erforderlich. Wir empfehlen, tragen Sie an der Haus- bzw. Wohnungstür einen Mund-Nasen-Schutz und bieten Sie an, das auch während des Besuchs zu tun.

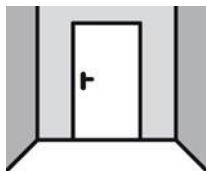
Damit machen Sie deutlich, dass Sie sich sehr wohl der Möglichkeit einer Übertragung des Corona-Virus bewusst sind und alle entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen ergreifen. Ältere Menschen leben z. T. auch bewusst isoliert, um eine mögliche Infektion zu vermeiden.



Halten Sie beim Gespräch/beim Besuch die geltenden Abstandsregeln ein.



8. Sind Sie erkältet oder haben Sie Symptome einer Infektion mit dem Corona-Virus, wie Geruchs- und Geschmacksstörungen, Fieber, Husten sowie Halsschmerzen, dann sagen Sie einen angemeldeten Besuch ab.



9. Vergewissern Sie sich bevor Sie die Wohnung oder das Haus betreten, ob im Haushalt der/des Zubesuchenden alle gesund sind. Wenn jemand Symptome hat, dann übermitteln Sie die Grüße der Gemeinde und betreten Sie die Wohnung/das Haus nicht.

Mit unseren Tipps möchten wir Sie ermuntern, Besuche auch in diesen unsicheren Zeiten der Corona-Pandemie durch zu führen. Wir wünschen Ihnen viele gute, achtsame Begegnungen und bereichernde Gespräche. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die CKD- Geschäftsstelle in Osnabrück.

Osnabrück, im September 2020

Bilder Quellen: Clip- Art Word; „Senioren und Corona“- Handreichung des Bistums Osnabrück zur Seniorenarbeit; CKD Osnabrück-Türöffner; Text: Auszüge aus: CKD- Diözesanverband Freiburg, Besuchsdienst-Tipps